

Freude, schöner Götterfunken

(Text: Friedrich Schiller / Musik: Ludwig van Beethoven)

F C7 F 1.
F C7

Freu- de, schö- ner Göt- ter- fun- ken, Toch- ter aus E- ly- si- um
Wir be- tre- ten feu- er- trun- ken, himm- li- sche, dein

2.
C7 F C F C F C A

Hei- lig- tum! Dei- ne Zau- ber bin- den_ wie- der was die__ Mo- de

Dm G7 C F C7 F

streng ge- teilt. Al- le Men- schen wer- den Brü- der, wo dein sanf- ter

C7 F

Flü- gel weilt

Strophe 2:

Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein;
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja, wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund!

Strophe 3:

Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur;
Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur.
Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund, geprüft im Tod;
Wollust ward dem Wurm
gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott.

Strophe 4:

Freude heißt die starke Feder
in der ewigen Natur.
Freude, Freude treibt die Räder
in der großen Weltenuhr.
Blumen lockt sie aus den
Keimen,
Sonnens aus dem Firmament,
Sphären rollt sie in den Räumen,
die des Sehers Rohr nicht kennt!